

# Gemeindebrief



**Dezember 2013 - Februar 2014**

# Inhalt

An(ge)dacht	3
Der Test zum Fest	5
The Times They Are A-Changin‘	8

## Veranstaltungen/Termine

Verschiedenes	15
---------------	----

## GeMEINdeLEBEN

Gemeinsam auf Kurs 2014	10
Seelsorge-Team	12
Jungschar-Zeltlager 2013	13
Büchertisch aktuell	14
Geburtstage	16
Gebetsanliegen	17

<b>Kinderseite</b>	17
--------------------	----

## Wissenswertes

Leiter der Gemeinde	18
Diakone	18
Hauskreise	19
Impressum	19

**...letzte Seite**



## Leuchtfeuer der Hoffnung

*„Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht ergriffen.“ (Johannes 1,5).*

Ein wunderschöner Vers in die Advents- und Weihnachtszeit hinein, finden Sie nicht? Gerade in diesen Wochen wird die menschliche Sehnsucht nach Licht und Geborgenheit angesichts aller Dunkelheit um uns herum.

Und doch – es ist schier unbegreiflich. In eine tief-schwarze Weltnacht hinein kommt Gottes Licht, hell strahlend, voller Wärme, ein Hoffnungsschimmer in böser Zeit – und die Menschen lehnen es ab. Anstatt sich um dieses Licht zu drängen, es aufzusaugen, es mit jeder Faser ihres Lebens zu ergreifen, behandeln sie es wie einen verhassten Fremdkörper und wenden sich ab.

Sind die Menschen denn gar nicht mehr zu retten? So fragen wir vielleicht auch heute angesichts der vielen Ablehnung, die die Menschen um uns herum dem in der Frohen Botschaft bezeugten Jesus Christus entgegenbringen. Wie können sie ihre einzige Rettung davonjagen? – Das ist doch schier unbegreiflich.

Aber: stellen wir uns doch einmal jemanden in der totalen Finsternis vor: Was er auch tut, niemand beobachtet ihn. Er kann behaupten, er baue ein Schloss – und in Wirklichkeit eine Streichholzschachtel zertrümmern. Er kann sich in Illusionen ertränken, sich und anderen etwas vormachen – niemand stört ihn dabei.

Finsternis kann auch sehr bequem sein. Ich kann offene Fragen verdrängen, mir bis zuletzt vormachen, ich wüsste Antworten. Glücklicherweise bleibt alles im Dunkeln. Licht aber wäre doch sehr gefährlich. Ich müsste vor mir und anderen „Farbe bekennen“. Schuld und Versagen würden grell sichtbar. Ist es da nicht begreiflich, sich vom Licht fernzuhalten und alles zu tun, um es auszulöschen?

Auch in diesem Jahr werden viele Mitbürger alles tun, um sich nicht an die Strahlen des Weltlichtes Jesus Christus erinnern zu müssen. Sie werden zu verdunkeln versuchen – durch weihnachtliche Traditionen ohne Inhalt, durch süßliche Feststimmung ohne Liebe. Sie werden in der Finsternis

## An(ge)dacht

ihres Lebens verharren. Ein schrecklicher Gedanke. Denn das Licht scheint. Es scheint immer noch in der Finsternis. Und seine Leuchtkraft hat sich auf die übertragen, die lebendige Zeugen des Lichtes geworden sind. Das Licht macht nicht nur offenbar – es schafft Wärme, Geborgenheit, Trost und neue Hoffnung.

*„... aber die Finsternis hat es nicht ergriffen.“* Das ist entsetzliche Realität auch in unseren Tagen. Darf uns das entmutigen? Darf das unsere Leuchtkraft schmälern? Ganz sicher nicht! Auch angesichts der Ablehnung wollen wir den Schein dessen weiterstrahlen, der Licht der Welt ist. Und wir werden erleben, vielleicht ganz in unserer Nähe, wie da einige aus der Finsternis auftauchen, wie sie von der Lüge zur Wahrheit gelangen, wie sie selber zu leuchten beginnen. Das wird geschehen, solange noch gilt: *„Das Licht scheint in der Finsternis.“* So lange ist noch Hoffnung.

Wo befinden eigentlich Sie sich? Immer noch in der vielleicht lieb gewonnenen Finsternis – oder schon in dem Lichtkegel dessen, der in uns ein Licht entzündet?

Mit herzlichen Grüßen in die Advents- und Weihnachtszeit hinein – und mit Segenswünschen für das Jahr 2014

Ihr



## Der Test zum Fest



**1. Wie lange dauert die Weihnachtszeit?**

- a. vom 24. bis 26. Dezember
- b. vom 1. Advent bis Silvester
- c. vom 1. Advent bis 6. Januar

**2. An welchem Tag wird der Geburtstag Jesu gefeiert?**

- a. am 24./25. Dezember
- b. am 6. Januar
- c. am 31. Dezember

**3. In welchem Evangelium steht die Weihnachtsgeschichte?**

- a. Matthäus
- b. Markus
- c. Lukas

**4. Wer ordnete die älteste Volkszählung an, durch die Maria und Joseph gezwungen waren, nach Bethlehem zu reisen?**

- a. Pilatus
- b. Augustus
- c. Herodes

**5. Was brachten die Hirten dem Jesuskind als Geschenk?**

- a. Gold, Weihrauch und Myrrhe
- b. ein Schäfchen
- c. gar nichts

**6. Welches Lied sangen die Engel in der Heiligen Nacht?**

- a. Stille Nacht, Heilige Nacht
- b. Vom Himmel hoch, da komm ich her
- c. Ehre sei Gott in der Höhe

**7. Wer suchte den neugeborenen König der Juden?**

- a. Magier und Sterndeuter
- b. die Hirten auf dem Felde
- c. die Heiligen drei Könige

## Der Test zum Fest

**8. Welches Land gewährte der jungen Familie des Joseph Asyl?**

- a. Galiläa
- b. Ägypten
- c. Griechenland

**9. Wie viele Weise aus dem Morgenland folgten dem Stern nach Bethlehem, um Jesus zu sehen?**

- a. 2
- b. 3
- c. ungewiss

**10. Wie hießen diese Männer?**

- a. Caspar, Melchior und Balthasar
- b. Caspar, David und Friedrich
- c. nicht bekannt

**11. Seit wann werden in Deutschland Adventskränze gebunden?**

- a. erst in letzter Zeit
- b. seit der Reformation
- c. es ist ein alter Brauch der Kirche

**12. Wann gab es zum ersten Mal einen Adventskalender?**

- a. 1508
- b. 1708
- c. 1908

**13. Wer hat tatsächlich gelebt?**

- a. der Nikolaus
- b. der Weihnachtsmann
- c. die Heiligen drei Könige

**14. Woher stammt der Brauch, zu Weihnachten Krippen aufzustellen?**

- a. aus Österreich
- b. aus Italien
- c. aus Bayern



Schütz\_pixelio.de

**15. Warum wurden eigentlich Plätzchen gebacken?**

- a. zum Naschen für die Kinder
- b. als Nahrung zur Fastenzeit
- c. als Symbol für den Weihnachtstag

**16. Sankt Nikolaus war ursprünglich ein**

- a. Deutscher
- b. Türke
- c. Russe

**17. Was ist ein Barbarazweig(le)?**

- a. ein Mistelzweig
- b. ein geschmückter Tannenzweig
- c. ein blühender Kirschzweig



Smola\_pixelio.de

**18. Welche dieser Pflanzen ist kein traditionelles Weihnachtssymbol?**

- a. die Rübe
- b. der Mistelzweig
- c. der Weihnachtsstern

**19. Wem verdanken wir das Bild des Weihnachtsmannes, wie wir ihn heute kennen - weißer Bart, roter Mantel, usw.?**

- a. Martin Luther
- b. Coca Cola
- c. Struwwelpeter

**20. Wann beginnt in jedem Jahr die Herstellung von Schokoladen-Weihnachtsmännern?**

- a. im Februar
- b. im August
- c. im Oktober

**21. Was ist der liebste Weihnachtsbraten der Deutschen?**

- a. Pute/Truthahn
- b. Gans
- c. Wild

## Der Test zum Fest

**22. Wie viele Tonnen nehmen alle Bundesbürger zusammen in der Weihnachtszeit zu?**

- a. ca. 30.000 t
- b. ca. 70.000 t
- c. ca. 90.000 t

**23. Was ist laut Umfrage das schlimmste Weihnachtsgeschenk?**

- a. Kölnisch Wasser
- b. alles, was dick macht
- c. alles, was erst zusammengebaut werden muss

**24. Wie viele Weihnachtsbäume werden in Deutschland ein Fall für die Feuerwehr?**

- a. ca. 3.500
- b. ca. 6.000
- c. ca. 9.500

**25. Für was steht der Christstollen?**

- a. für die Windeln Jesu
- b. für das Brot des Lebens
- c. keine weitere Bedeutung

Die Auflösung finden Sie im kommenden Gemeindebrief!

## The Times They Are A-Changin‘

Weihnachtszeit – neben Plätzchen backen und Geschenke besorgen gehört auch das Schreiben von Weihnachtskarten für mich seit vielen Jahren mit in diese Zeit der Vorfreude und Vorbereitung auf das kommende Fest. Seit ich Kinder habe, ist die Zeit für selbst gestaltete Karten leider passé, so greife ich auf fertige Karten zurück, gern im Bündel, um Kontakt zu halten zu all jenen, die wir in diesem Jahr wieder nicht persönlich sehen konnten.



## The Times They Are A-Changin‘

Als ich letztens wieder auf der Suche war nach schön gestalteten Karten, fand ich reichlich designte Motive mit Weihnachtskugeln, Kerzenschein, Plätzchen, Tannenbäumen, Geschenken, dem Weihnachtsmann (Amerika lässt grüßen!) und vielen idyllischen verschneiten Winterlandschaften, sei es im Garten, im Park oder in den Bergen, die die Sehnsucht aufkommen lassen nach dem Frieden, der diesen Tagen innewohnt und so sehr im Kontrast steht zur Hektik der Tage zuvor. Neben all diesen Beigaben zu Weihnachten jedoch kaum eine Karte, die das eigentliche Geschehen thematisiert – die Geburt Jesu Christi, mit der Gottes Sohn zu uns auf die Welt kam.

Erst einmal aufmerksam geworden auf diesen Wandel in der Grußkartenkultur, hielt ich dann gezielt Ausschau nach „traditionellen“ Motiven rund um das Geschehen in Bethlehem. Als Christin war ich befremdet und betroffen, wie lang ich suchen musste, bis ich doch zwei Karten von Jesus in der Krippe mit Maria und Josef im Stall fand. Ist es ein Zeichen fortschreitender Säkularisierung, dass nur noch die Stimmung beschworen wird für ein paar gelungene Festtage oder lediglich ein Indikator, dass ich die 50 überschritten habe und damit mehr und mehr in die Rolle derer schlüpfe, die das Alte und Bewährte bewahren wollen?

Vielleicht liegt die Wahrheit wie so oft in der Mitte. Jedenfalls habe ich mich dieses Jahr bewusst für Motive entschieden, die auf den Ursprung des Festes zurückverweisen. Ich finde es eine wunderbare Gelegenheit, bei all dem Konsum und Kommerz, den dieses Fest begleitet (und dem ich mich ehrlicherweise auch nicht entziehen kann), doch die eigentliche Botschaft lebendig zu halten unter Freunden und in der Familie.

Weihnachten ist so viel mehr als das stilisierte Drumherum – deshalb tun Sie's/tut es auch, bevor diese Karten, die den Blick auf das Wesentliche lenken, wegen zu geringer Nachfrage ganz vom Markt genommen werden!

Ihnen/Euch allen eine gesegnete  
Weihnachtszeit!

N. von Jüchen



Blätgen\_pixelio.de

## Abschnitte aus dem Römerbrief

Wie in den letzten Jahren, so wird es auch zu Anfang des Jahres 2014 wieder um ein umfassenderes Bibelstudium als Gesamtgemeinde gehen. Deshalb bitten wir alle(!) Hauskreise, sich diesem Programm anzuschließen und einige Passagen aus dem Römerbrief gemeinsam zu bearbeiten. Der Römerbrief ist ein relativ komplizierter Bibelteil. Da wir im Gottesdienst nur Ausschnitte behandeln, empfehlen wir zur Lesung in der jeweiligen Woche jeweils das Umfeld des jeweils ausgewählten Abschnitts. Auf diese Weise erhalten wir in dieser Zeit mehr Zugang zum gesamten Brief. **Die genauen Textabschnitte** findet ihr schon in diesem Gemeindebrief.

Ihr wisst ja: das **Besondere dieser Aktion** ist, dass das eigene geistliche Leben, die Gespräche in den Kleingruppen und der Gottesdienst samt Predigt miteinander verknüpft werden. Von daher ist jede und jeder eingeladen, sich auch in seiner eigenen „Persönlichen Stille mit Gott“ eine Woche lang mit diesem einen angegebenen Bibeltext zu befassen. Das ist zunächst sicher ungewöhnlich, mehrere Tage hintereinander denselben Text zu lesen, aber es ist mehr als sinnvoll. Danke, wenn Ihr dieses Angebot in dieser Weise nutzt.

Sehr erfreulich ist, dass es auch in 2014 ein neues Hauskreisangebot für diese Zeit geben wird: **Ines und Carsten Mindermann** laden in dieser Zeit zu sich nach Hause ein. Wer also noch keinen Hauskreis nutzt, der ist sehr herzlich eingeladen, sich zu erkundigen und dabei zu sein: Tel. (0 81 42) 4 40 23 33.

Für jeden Abend wird es – der Römerbrief ist ja wirklich ein ernster und anstrengender Brief – einen kleinen aufmunternden Witz zu Anfang geben (zu finden im bald erscheinenden Arbeitsheft).

Ich wünsche Euch allen Gottes Segen während dieser Aktion – und ein paar ganz neue Erkenntnisse über Gott.

Euer



**Vorbereitungssonntag: 19. Januar 2014**

Gemeinsam auf Kurs startet mit einer Einführung in das Thema des Römerbriefes – *Rettung allein durch die Gnade Gottes (Bibeltext der Predigt: Röm. 3,21-28)*. Ab diesem Sonntag gibt es diese Arbeitshilfe.

**1. Woche** (Mo 20. Jan. – So 26. Jan.) - **Lesen Röm. 1,16+17****Thema: Bezeugen – mich nicht für Gott schämen**

Oder: Von meiner Überzeugung reden – wenn Gott mich so richtig herausfordert.

Abschluss am 26. Februar - Predigt zu Abschnitt Röm. 1

**2. Woche** (Mo 27. Jan. - So 2. Feb.) - **Lesen Röm. 8,14-16 und 26+27****Thema: Beten – Heiliger Geist in Aktion**

Oder: Mit Gott reden wie mit einem Menschen, den man echt liebt

Abschluss am 2. Februar - Predigt zu Abschnitt Röm. 8

**3. Woche** (Mo 3. Feb. – So 9. Feb.) - **Lesen Röm. 8,31-39****Thema: In Gott geborgen sein dürfen**

Oder: Wenn Gott mich von allen Seiten beschützt

Abschluss am 9. Februar - Predigt zu Abschnitt Röm. 8

**4. Woche** (Mo 10. Feb. – So 16. Feb.) - **Lesen Röm. 12,9-21****Thema: Betätigen – Dienst am anderen Menschen**

Oder: Für Gott die Ärmel aufkrepeln – und dann ran!

Abschluss am 16. Februar - Predigt zu Abschnitt Röm. 12

**5. Woche** (Mo 17. Feb. – So 23. Feb.) - **Lesen Röm. 14,1-15,7****Thema: Beziehungen pflegen – Unterschiede inbegriffen**

Oder: Auch der uncoole Christ ist mit mir zum Himmel unterwegs....“

Abschluss am 23. Februar - Predigt zu Abschnitt Röm. 14



Reischuk\_pixelio.de

Sonntag für Sonntag werden am Ende des Gottesdienstes zwei Einladungen ausgesprochen: Zum Kirchencafé und zum Gebet und Gespräch. Beide richten sich an alle Gottesdienstbesucher und beide wollen dazu beitragen, dass es uns Menschen gut geht.

Wie schön ist es, mit anderen ins Gespräch zu kommen und dabei – wenn gewünscht - auch etwas zu trinken. Unser Kirchencafé lädt dazu ein. Mit Freunden und Bekannten reden, Kontakte pflegen, sich mitteilen, miteinander lachen, einfach in Beziehungen leben.

Bei der Einladung zum Gebet und Gespräch geht es auch darum, miteinander zu reden. Unter dem Motto „Ich habe Zeit für Sie“ gibt es die Möglichkeit, im kleinen Rahmen, über eine Lebenssituation, eine Herausforderung oder eine Entscheidung zu sprechen. Manchmal ist es hilfreich, mit einer unbeteiligten Person ins Gespräch zu kommen und gemeinsam im Gebet die Anliegen vor Gott zu bringen. Denn als Christen haben wir das große Vorrecht, alles mit unserem Vater im Himmel besprechen zu können. Dazu soll diese Einladung dienen. Jedes Anliegen ist es wert, vor Gott gebracht zu werden. Der Suchende kann erfahren, wie gut es tut, eine Last im gemeinsamen Gebet an Gott abzugeben. In Matthäus 11, 28 steht: „Dann sagte Jesus: Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.“ Es ist also Gottes Angebot an uns Menschen, bei ihm Zuflucht zu suchen und zu erleben, wie sein Friede unser Herz erfüllt. Kein Anliegen ist für Gott zu gering oder zu groß, alles hat seinen Platz.



Märker\_pixelio.de

Als Mitarbeiter des Seelsorgekreises möchten wir alle dazu ermutigen, Gott zu erlauben, seine Treue und Kraft zu zeigen sowie seinen Halt und Trost zu spenden. Er zwingt uns zu gar nichts. Aber er sehnt sich danach, uns zu helfen. Es erfordert Mut, Schritte mit Gott zu gehen. Deshalb, seien Sie mutig, wagen Sie es und kommen Sie zum „Treffpunkt Gebet und Gespräch“. Gott wird Sie nicht enttäuschen!

L. Schneider im Namen des Seelsorgekreises

Ja, wie war das noch mal?

Es ist doch schon ein wenig her, auf jeden Fall war es im SOMMER!

Vor nicht all zu langer Zeit, damals im SOMMER, machten wir uns mit 15 Kindern auf den Weg nach Mammendorf. Mit unseren Rädern trafen wir uns an der Gemeinde und starteten in unser erstes Abenteuer.



Wir erlebten den Angriff der Mörder-Mücken! Was soll ich sagen: Wir besiegten sie! Mit Fenistilgel und Rauch bekämpften wir sie! Allerdings führte das zu einem Wettbewerb der Sonderklasse: Wer hat die meisten Mückenstiche? Leider weiß ich nicht mehr wer ihn gewonnen hat, ich weiß nur noch, dass die Zahl so bei 40 lag :-).



Wir fragten die Kinder, was ihnen im Gedächtnis geblieben ist und was ihnen besonders gefallen hat: Sie freuten sich sehr, dass Gerd uns besuchte und mit uns einen Abend am Lagerfeuer verbrachte. Überhaupt haben sich unsere Tage rund um die Feuerstelle abgespielt. Dort hielten wir unsere Andachten ab, dort backten wir Stockbrot und Marshmallows, sangen, wärmten uns abends, stellten unsere Feuerkünste unter Beweis, spielten Karten und ließen es uns einfach nur gut gehen...

Wir spielten viele Spiele: ein Schmugglerspiel, ein Schreispiel, welches dazu führte, dass der ganze Zeltplatz zusammen lief, wir versuchten uns im Slackline laufen (ich leider ohne jeglichen Erfolg) und meisterten einen Vertrauens-Parcour.



Im Schwimmbad merkten wir Erwachsenen, dass man sich auf die Kinder auch verlassen kann. Sie passten alle super aufeinander auf und wir hatten alle viel Spaß! Das war unsere persönliche Vertrauens-Herausforderung!

Etwas muss noch besonders erwähnt werden: Doro und Simon! Die beiden waren rund um die Uhr gefordert und haben bei allen Spielen alles gegeben!

Es machte uns allen viel Spaß und wir freuen uns schon auf den nächsten SOMMEERR!

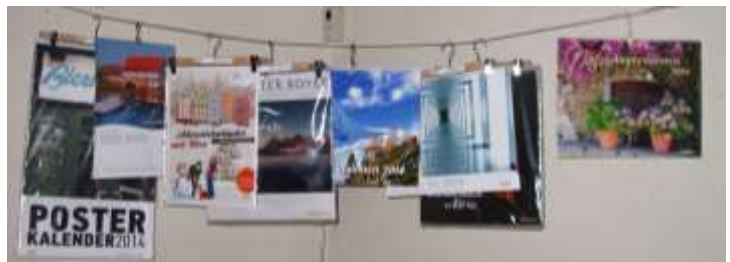
J. Albertsmeier

## Büchertisch aktuell

Liebe Geschwister und Freunde,

Advent, Weihnachten und das neue Jahr stehen vor der Tür, und man denkt, zum Jahresende verrinnt die Zeit noch viel schneller.

Deshalb laden wir Euch ein, sich bei uns am Büchertisch umzuschauen. Dort findet Ihr Kalender, Familienplaner, Andachtsbücher und die Herrnhuter Losungen. Ihr könnt kaufen, reservieren oder eine Bestellung aufgeben. Die Bestellungen



tragt bitte in das blaue Ringbuch ein.

Außerdem haben wir einige Neuerscheinungen vom SCM-Verlag mitgebracht, von denen wir annehmen, dass sie interessant und lesenswert sind.



Ab Januar wird auch ein Link auf unserer Homepage vom SCM-Verlag installiert werden. Von dort können selbst Bestellungen und auch Downloads von E-Books vorgenommen werden.

### **Gemeinsam beten: Internationale Gebetswoche und Gebetswoche für die Einheit der Christen**

Den Anfang jeden Jahres beginnen Christen innerhalb der Evangelischen Allianz und der Ökumene erfreulicherweise mit Gebet. Deshalb eine herzliche Einladung zu zwei Veranstaltungen im Januar:

Im Rahmen der **Internationalen Gebetswoche** findet auf der Ebene des Landkreises eine Gebetsveranstaltung statt am **Freitag, dem 17. Januar 2014 um 20 Uhr in den Räumen der Evangelischen Gemeinschaft Puchheim, Boschstr. 7, Puchheim.**

In diesem Jahr wird es nur diese eine zentrale Veranstaltung geben, deshalb laden wir besonders herzlich dazu ein.

Unter dem Motto *„Ist denn Christus zerteilt?“* wird der **Ökumenische Gottesdienst** zur Gebetswoche für die Einheit der Christen voraussichtlich stattfinden am **Freitag, dem 24. Januar 2014 um 19 Uhr.**

Der genaue Treffpunkt wurde noch nicht festgelegt. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen und Infos im Gottesdienst vorher.

Jeden Mittwoch, um 20 Uhr, treffen sich einige Beter im Gemeindezentrum zu einem Gebetstreffen. Wer dazu kommen möchte, ist jederzeit willkommen! Ansprechpartnerin ist Elfi Zimmermann, Tel.: (08141) 45 08.

Frauenfreizeit des Südbayerischen Kreises

Referentin: Dagmar Hees

Wann: 28.-30.03.2014

Wo: Jugendherberge in Garmisch-Partenkirchen

Weitere Infos folgen.

**Wir wünschen allen Geburtstagskindern Gottes reichen Segen!**



## **Veröffentlichung von Geburtstagen**

Wir bitten um eine Rückmeldung, falls:

- Dein Geburtstag nicht im Gemeindebrief/Gottesdienst erwähnt wird, oder
- Dein Geburtstag erwähnt wird, du es aber nicht möchtest.

Familien werden gebeten, alle Familienmitglieder zu berücksichtigen.

Bitte Info in das Fach „Siegel Vidi“ oder „Mindermann“ legen oder E-Mail-Nachricht an [gemeindebrief@feg-ffb.de](mailto:gemeindebrief@feg-ffb.de).



Über Gebete freuen sich:  
Unsere Kranken, Ältere & Missionare



für Kinder vom KLMT

# CHRISTLICHE RÄTSELSEITE

Nachdem Jesus im Tempel war ging er mit seiner Mutter und Josef nach Hause nach Nazareth....

Folge der Linie, dann kannst du es lesen!

n	r	e	d	n	u	←			
a	a	d	e	b	e	g	o	t	t
h	n	g	d	n	i	d	n	u	
m	t	e	r	u	h	s	d	e	n
l	a	t	i	e	i	s	n	e	m
z	u	a	n	w	e	c	h	e	n

© kids-web.org und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung :...und er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Lukas 2:52

Der Pastor und die Ältesten (Leiter der Gemeinde) sind nach dem Neuen Testament verantwortlich für die geistliche Führung der Gemeinde, für Lehre, Wortverkündigung und Seelsorge.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen an den Pastor oder an die Ältesten wenden.



**Gerd Ballon, Pastor**

Ferdinand-Miller-Str. 13, 82256 Fürstentfeldbruck

Tel. (08141) 5 27 48 59

Email: [pastor@feg-ffb.de](mailto:pastor@feg-ffb.de)



**Klaus Gundelbacher**

Email: [kgundelbacher@feg-ffb.de](mailto:kgundelbacher@feg-ffb.de)



**Helmut Wurm**

Email: [hwurm@feg-ffb.de](mailto:hwurm@feg-ffb.de)

---

## Diakone + Bereiche:

Henning & Barbara Wilmers: Kinder- und Jugendarbeit

Albrecht Noller: Praktische Dienste

Dorothee Pfeiffer: Öffentlichkeitsarbeit

Irmgard Reichert: Finanzen

## **Holger Soldner & Siegfried Richter**

FFB Umland  
14-tägig, Mittwoch, 20:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 35 31 36

## **Silvia & Florian Hradetzky**

Gastgeber wechselnd/FFB  
Dienstag, 20:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 22 57 98

## **Hauskreis Eymann**

FFB-West  
Montag, 9:30 Uhr  
Leitung: Christa Hornisch  
Tel. (0 82 08) 9 57 61 20

## **Hauskreis Gundelbacher**

Gemeindezentrum  
Dienstag, 10:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 4 22 44

## **Albrecht & Marion Noller**

FFB-West  
Dienstag, 19:30 Uhr  
Tel. (0 81 41) 2 64 04

## **Thorsten Hegenscheidt**

FFB-Ost  
Donnerstag, 20:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 5 34 68 82

## **Elke & Albrecht Hesmert**

Gastgeber wechselnd/FFB  
Donnerstag, 20:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 35 84 42

## **Annegret & Gerd Ballon**

FFB-Mitte  
Donnerstag, 20:00 Uhr  
Tel. (0 81 41) 5 27 48 54

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
9. Februar 2014**

**Impressum:** Herausgeber: FeG Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Str. 10, 82256 Fürstenfeldbruck;  
Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck, BLZ 700 530 70, Konto: 8002412  
Internet: [www.feg-ffb.de](http://www.feg-ffb.de), E-Mail: [Gemeindebrief@feg-ffb.de](mailto:Gemeindebrief@feg-ffb.de), Redaktion: I. Mindermann, M. Siegel Vidi  
Bilder: verschiedene Gemeinemitglieder und Freunde der Gemeinde, wenn nicht anders angegeben  
Druckerei: [www.sprintdesign.de](http://www.sprintdesign.de)



**Jesus, du bist da**

**Du bist da,  
egal, wie's mir geht,  
egal, was mir fehlt,  
was immer kommen wird,  
du bleibst mein guter Hirt.  
Ich kann dich nicht seh'n,  
manchmal auch nicht versteh'n  
und doch bist du da  
- unendlich nah -  
voller Liebe und Wahrheit,  
voller Hoffnung und Klarheit.  
Du bist für mich - und...  
ich liebe dich.**

**Elfi Zimmermann**